

Infektionen

Im Rahmen unserer Diagnostik führen wir routinemäßig vor Wechseloperationen zum Ausschluß einer schleichenden Infektion (Low-Grade-Infekt) eine Punktion des betroffenen Gelenkes unter sterilen Bedingungen durch.

Im Falle einer infektbedingten Lockerung entfernen wir in der Regel das infizierte Prothesenmaterial und verwenden bis zur Ausheilung des Infektes einen Platzhalter aus Knochenzement mit Antibiotikum.

Nach 8-12 Wochen und eine durch Punktion bestätigte Keimfreiheit erfolgt der Wiedereinbau einer neuen Prothese.

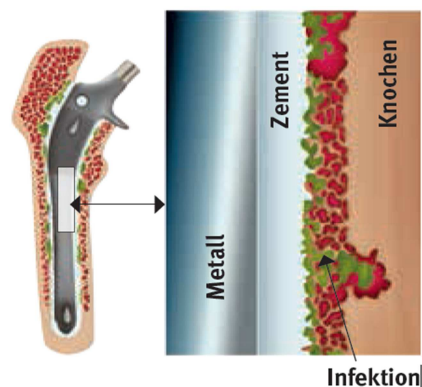
Liegt eine sehr frühe Infektion bei feststehendem Implantat vor, kann durch eine Revisionsoperation und Wechsel der beweglichen Teile sowie Reinigung des Gewebes der Versuch des Prothesenerhaltes unternommen werden.

Zusätzlich ist in beiden Fällen eine Antibiotikabehandlung zunächst über die Vene und anschließend in Tablettenform erforderlich.

Entscheidend für den Behandlungserfolg ist eine keimspezifische Antibiotikabehandlung, die in enger Kooperation mit dem mikrobiologischen Labor festgelegt wird.

Ein erhöhtes Risiko einer Protheseninfektion besteht u.a. bei folgenden Erkrankungen:

- Adipositas
- Chronische Darmerkrankungen
- Chronisch venöse Insuffizienzen (Ulcus cruris)
- Diabetes mellitus
- Durchblutungsstörungen
- Hauterkrankungen (Pilzkrankungen, Psoriasis, Wundrose)
- HNO-Erkrankungen
- Lungenerkrankungen
- Nagelpilz
- Rheumatische Grunderkrankungen mit entsprechender Medikation
- Urogenitale Infektionen
- Zahninfekte



Keimherd bei der Infektion einer Endoprothese